

Vorsegel, Selbstwendefock, Genua



In der Regel hat eine Segelyacht zwei Segel: das Großsegel (siehe Foto links: das größere, rechte Segel) und das Vorsegel (das kleinere, vordere Segel, auf dem Foto das linke), für das es je nach Art und Verwendung verschiedene Begriffe gibt, „Fock“ ist wohl der bekannteste.

Bei jeder Wende müssen auch die Segel mithilfe von Tauen, der Schoten, auf die andere Seite des Bootes geholt werden. Eine Selbstwendefock muss dafür nicht bedient werden, sie macht das allein. Ein Großsegel übrigens auch. Dadurch ist ein Boot mit Selbstwendefock bequemer zu segeln und besonders für Alleinsegler, Einhandsegler, geeignet.

Eine Selbstwendefock ist eher klein gehalten und damit auch gut für stärkeren Wind geeignet. Bei schwachem Wind jedoch rauft sich der Skipper die kargen Haare, weil die anderen ihn überholen. Um dieser Schmach zu entgehen, wechselt er von der Fock auf ein größeres Vorsegel, z. B. eine sogenannte Genua, oder Gennaker, Spinnaker usw. ... Das ist mühsam und Segler sind von

Haus aus faul (sonst würden sie ja rudern). Beim Segeln hat man Zeit zum Nachdenken. Und deshalb ist man drauf gekommen, dass man Segel ja auch aufrollen könnte, zu einer langen Wurst, die vom Bug des Bootes nach oben zum Mast geht. Das funktioniert prächtig und ist mittlerweile Standard auf fast jeder Yacht. Und aus einer Wurst kann man schnell auch zwei machen, um für jede Windstärke und -richtung das richtige Segel dabei zu haben.



Hier links sieht man, was gemeint ist: das kleinere Vorsegel ist entrollt, das größere davor ist aufgerollt.



Das gleiche Schiff mit den beiden fest angeschlagenen, aber aufgerollten Vorsegeln, als Schatten deutlich zu erkennen. Stattdessen hat der Skipper ein zusätzliches, sehr großes Vorsegel gesetzt.

Hier und ganz rechts außen die ‚Blue Bird‘, eine Sirius 32

Ganz oben links die ‚Slaantjivaa‘, eine 310 DS, die in Südengland segelt

Mit dieser Segelgarderobe wird auch unsere Rüm Hart ausgestattet werden. Zwei fest angeschlagene, aufrollbare Vorsegel, das kleinere davon als Selbstwendefock, plus der entsprechenden Vorrichtung, um bei sehr leichten Winden ein Leichtwindsegel setzen zu können.